Pedlar

Komplexität in der indirekten Beschaffung reduzieren

Ein smarter Ansatz für das Management von Einmalbedarfen



01

Einführung

Pedlar ist der Spezialist für die Beschaffung von Einmalbedarfen aus Online-Shops für Organisationen. Pedlar vereinfacht den Einkaufsprozess durch ein 1-Kreditor-Modell, das alle Bestellungen über einen einzigen Lieferanten abwickelt, was die Prozesskonformität verbessert und gleichzeitig zu einer signifikanten Kostenersparnis führt. Für Unternehmen bedeutet dies im Durchschnitt eine Zeitersparnis von 90 Prozent sowie eine 70 Prozent schnellere Lieferung.

Vorteile von Pedlar

90% Prozent weniger Bearbeitungsaufwand

70% Prozent schnellere Lieferung

€

Durchschnittlich 250 Euro Kostenersparnis pro Bestellung

Pedlar auf einen Blick

- Digitaler Beschaffungsservice für indirekte Bedarfe aus Online Shops
- Aggregator für Einmallieferanten in der indirekten Beschaffung
- Kundenservice bei Lieferschwierigkeiten und Verzögerungen

02

Problemfeld Einmalbedarfe

Einmalbedarfe können nicht über den regulären Einkaufsprozess einer Organisation laufen und sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit weder plan- noch kalkulierbar. Dies führt zu diversen Herausforderungen für den Einkauf und gestaltet die Beschaffung von Einmalbedarfen zu einem Problemfeld innerhalb von Einkaufsorganisationen. Der Prozess ist für Organisationen häufig mit einem sehr hohen Aufwand verbunden, obwohl Einmalbedarfe nur ein kleiner Bestandteil des Einkaufs sind. Pro Bestellung hat die Organisation zudem durchschnittlich 250 Euro an Prozesskosten. Dementsprechend steht das Kosten/Nutzen-Verhältnis bei der Beschaffung von Einmalbedarfen in keiner Relation zueinander. Dies hat in der Regel folgende Gründe: (Grafisch umgesetzt)

Prozessbruch

Einmalbedarfe können nicht über den normalen Einkaufsprozess laufen

Lieferantenanlage

Aufwendige Lieferantenanlage für kleine Bedarfe

Maverick Buying

Fachabteilungen umgehen aktiv den Prozess und bestellen auf eigene Faust

Stammdatenpflege

Unzählige Einmallieferanten blähen die Stammdaten auf und müssen bereinigt werden

2.1

Prozessbruch

Mit der Bestellung von Einmalbedarfen kann die gängige Prozesskonformität des Einkaufs nicht gewährleistet werden. Einkäufer müssen die passenden Lieferanten heraussuchen und die Bestellung nicht aus dem ERP-System, sondern formlos und per Hand vornehmen. Dementsprechend kann nicht auf die im System gespeicherten Lieferanten zurückgegriffen werden, was sehr zeitaufwendig ist. Hinzu kommt, dass der Einkäufer Fragen oder Unstimmigkeiten bei der Bestellung per Telefon oder E-Mail klären muss, was ebenfalls sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

2.2

Lieferantenanlage

Einen neuen Lieferanten anzulegen kann je nach Aufwand und Komplexität des Lieferantenmanagements bis zu zwei Wochen dauern, sich aber auch bis zu sechs Wochen hinziehen. Dieser Prozess ist mehrstufig und beinhaltet unter anderem die Identifizierung des passenden Lieferanten für den entsprechenden Bedarf sowie das Lieferantenaudit zur Risikobewertung seitens Compliance und Finance. Die Anlage eines neuen Lieferanten ist unterm Strich mit einem enormen Aufwand verbunden, der in keinem Verhältnis zum eigentlichen Bedarf steht. Für die jeweiligen Fachabteilungen, die die Einmalbedarfe zeitnah benötigen, stellt dieser Zeitaufwand und die damit verbundene Wartezeit ein großes Problem bei der Einhaltung ihrer Deadlines da. Ebenso wie für den Einkauf, welcher durch die zeitaufwendige Lieferantenanlage und Prozessabwicklung wichtige Ressourcen verliert.

2.2

Maverick Buying

Um den Prozess abzukürzen, greifen Fachabteilungen gerne auf das sogenannte Maverick Buying zurück. In der Regel versuchen die Fachabteilungen, vielleicht ein oder zwei Mal den vorgegebenen Einkaufsprozess einzuhalten. Sie melden ihren Bedarf beim Einkauf an, um sich diesen regulär beschaffen zu lassen. Durch das langwierige Lieferantenmanagement und dem damit einhergehenden starren Prozess warten die Fachabteilungen dann allerdings Wochen auf ihren Bedarf. Als Konsequenz umgehen die Abteilungen beim nächsten Mal den Einkauf und bestellen ihre jeweiligen Bedarfe selber auf eigene Kosten, welche anschließend über andere Modalitäten verrechnet werden. Im Ergebnis wird mit dem Maverick Buying der Fachabteilungen ein klarer und strukturierter Einkaufsprozess ausgehebelt. Werden darüber hinaus Prozessketten von den jeweiligen Fachabteilungen nicht eingehalten, droht Chaos durch fehlende Angebote, Auftragsbestätigungen und Rechnungen.

2.2

Stammdatenpflege

Das Anlegen von Lieferanten für Einmalbedarfe bläht die Stammdaten von Organisationen stark auf. Jeder Lieferant von Einmalbedarfen muss im System angelegt sein, bei ein paar Dutzend bis mehreren hundert Bestellungen pro Jahr kommt da einiges an Lieferanten zusammen. Ist der Lieferant einmal angelegt und die Bestellung erfolgreich abgewickelt, wird dieser in der Regel nie wieder benötigt und verschwindet in den Tiefen des Systems.

Alleine schon von der Prozesshygiene her, aber auch aus der Compliance Perspektive und der Sorgfaltspflicht ist das dauerhafte Speichern von Einmallieferanten in der Systemablage ein absolutes No Go für Organisationen. Dementsprechend müssen Organisationen in regelmäßigen Abständen eine Lieferantenbereinigung durchführen. Dazu muss die gesamte Datenbank durchgegangen werden, die jeweiligen Lieferanten identifiziert und aus dem System gelöscht werden, was mit einem enormen Zeit- und Ressourcenverlust verbunden ist.

03

Herausforderungen für den Einkauf

Aus Einkaufssicht besteht das wesentliche Problem bei der Beschaffung von Einmalbedarfen darin, dass die Prozesskosten in die Höhe getrieben werden, da Prozesse nicht eingehalten werden und die Abläufe dadurch nicht zentral und effizient abgewickelt werden können. Durch die Nichteinhaltung standardisierter Prozesse und durch zahlreiche manuelle Handgriffe des Einkaufs werden die Einkaufskosten in die Höhe getrieben. Werden besagte Prozesse nicht eingehalten fehlt in der Folge das potentielle Einsparpotential, welches der Einkauf in der Regel aushandelt. Hinzu kommen fehlende Angebote, Auftragsbestätigungen und Rechnungen, da die Fachabteilungen Bestellungen von Einmalbedarfen auf eigene Kosten vornehmen, welche anschließend über andere Wege verrechnet werden. Zudem wird das Tagesgeschäft durch den resultierenden Mehraufwand negativ beeinflusst.

Die Mitarbeitenden im Einkauf stecken in zeitaufwendigen Prozessen fest und haben keine Zeit sich um wesentliche Aufgaben zu kümmern.

Schaut man sich den Ablauf genauer an, wird schnell ersichtlich,, warum Einmalbedarfe an vielen Stellen mit dem regulären Prozess brechen und einen hohen manuellen und zeitlichen Aufwand für den Einkauf verursachen. Angefangen bei der Bedarfserfassung können diese nicht über interne Kataloge ermittelt werden, sondern müssen erst einmal über Google recherchiert werden. Lieferantenauskünfte, wie Unternehmenskennzahlen, Qualitätssicherung und weitere, müssen für die Vorauswahl und Bewertung des potentiellen Lieferanten manuell eingeholt werden, da Web-Shops keine Auskünfte geben. Ist der passende Lieferant identifiziert, erfolgt die Prüfung der Neuanlage, inwieweit der Lieferant die gesetzlichen Regelungen sowie die eigenen Anforderungen an den Lieferanten erfüllt. Dieser Prozess kann bis zu sechs Wochen dauern. Ist der Lieferant schlussendlich angelegt, kann die Bestellung nicht über das ERP-System aufgegeben werden. Ein manueller Checkout ist notwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass der Einkauf oftmals in Vorkasse gehen muss bzw. über Kreditkarte abgerechnet wird und ein Kauf auf Rechnung nicht möglich ist.

Für den Einkauf ergeben sich daraus folgende Herausforderungen:

- **Mehraufwand und Zeitverlust**
  durch zeitintensive Auskunftseinholung, Lieferantenanlage und Bestellprozesse, Kontoeinrichtung, Rechnungsanfragen sowie aufwendige Lieferantenbereinigung in der Systemablage

- **Priorisierung**
  die zeitaufwendige Beschaffung von Einmalbedarfen, die allerdings rund 80 Prozent der Bestellvorgänge des Einkaufs ausmachen, hält von strategischen Themen und wesentlichen Aufgaben ab

- **Konflikte**
  Langwierige Beschaffungsprozesse führen zu Unverständnis und Konflikten mit den entsprechenden Fachabteilungen

04

Prozesskostenfalle Einmalbedarfe

Der Einkauf von Einmalbedarfen ist nicht nur mit einem großen Zeitaufwand verbunden, sondern auch mit hohen Prozesskosten von durchschnittlich 250 Euro pro Bestellung, die sich aus dem Prozessbruch ergeben. Bei durchschnittlich 300 bis 400 Bestellungen von Einmalbedarfen pro Jahr macht das 75.000 bis 100.000 Euro an Prozesskosten für Bedarfe aus, die weder zur Wirtschaftlichkeit der Organisation beitragen noch für das operative Tagesgeschäft benötigt werden.

Hohe Verarbeitungskosten	€250 Pro Bestellung
Häufige Bestellungen	300-400 Jährlich
Erhebliche Ausgaben	€75K–100K Jahr



Keine operativen Effizienzgewinne

05

Fazit

Einmalbedarfe tragen im Gegensatz zu Wiederholungsbedarfen nicht zur Wirtschaftlichkeit einer Organisation bei noch werden sie für das operative Tagesgeschäft benötigt. Stattdessen ist die Beschaffung von Einmalbedarfen auf herkömmliche Weise für Einkaufsorganisationen hochgradig ineffizient und mit einem hohen Zeitaufwand sowie steigenden Kosten verbunden. Zudem kann es unter Umständen zu Spannungen zwischen einzelnen Abteilungen führen, was dem Betriebsklima nicht unbedingt zuträglich ist. In der Summe verursachen Einmalbedarfe eine Reihe von Herausforderungen und Probleme für die Organisation, die sich wie folgt abbilden:



Prozesskosten von durchschnittlich 250 Euro pro Bestellung ohne auf die Wirtschaftlichkeit der Organisation einzuzahlen

Dauer der Lieferantenanlage bis zu sechs Wochen sowie

Mehrwöchige Bereinigung der Stammdaten führt zur Vernachlässigung von strategischen Themen und wesentlichen Aufgaben

Prozessbrüche, fehlende Angebote und Rechnungen schaffen Problemen mit dem Einkauf und der Buchhaltung

Unzufriedene Mitarbeiter und Spannungen zwischen den Abteilungen durch Maverick Buying

Pedlar

Prozessoptimierung und Kostensenkung mit Pedlar



06

Prozessoptimierung und Kostensenkung mit Pedlar

Mit Pedlar können Organisationen die Herausforderungen und Probleme, die mit der Beschaffung von Einmalbedarfen einhergehen, komplett vermeiden. Indem Pedlar sich um die Bestellung von Einmalbedarfen für Organisationen kümmert, ermöglicht das Unternehmen seinen Kunden, ihre Prozesskosten und Personalressourcen für die aufwendige Beschaffung von indirekten Bedarfen zu minimieren. Dank des 1-Kreditor-Modells von Pedlar können Unternehmen ihre Einmalbedarfe und Lieferanten bündeln und müssen nicht für jede Bestellung einen neuen Lieferanten anlegen.

6.1

Der Spezialist für Einmalbedarfe dank 1-Kreditor-Modell

Pedlar ist der digitale Beschaffungsservice für alle Einmalbedarfe für Organisationen. Das Unternehmen vereinfacht den Einkaufsprozess für Organisationen durch ein 1-Kreditor-Modell.

Durch dieses Geschäftsmodell können alle Bestellungen über Pedlar als einzigen Lieferanten für Einmalbedarfe abgewickelt werden, was den Prozessaufwand reduziert und die Prozesskonformität verbessert.

Einkäufer profitieren von diesem Modell, da sie durch die Abwicklung über Pedlar 90 Prozent weniger Bearbeitungsaufwand haben. Im Durchschnitt liegt die Anzahl der Einmalbedarfe bei bis zu 400 Bestellungen pro Jahr. Anstatt also für jeden einzelnen Einmalbedarf eine zeitaufwendige Identifizierung mit einhergehender Prüfung der jeweiligen Einmallieferanten durchzuführen, legt die Organisation Pedlar nach durchlaufenen Prozess einmalig als Lieferant an, welcher sich um alle anfallenden Einmalbedarfe kümmert.

Gleichzeitig werden die Stammdaten der Organisation durch unzählige Einmallieferanten nicht unnötig aufgebläht, da der aufwändige Anlageprozess pro Bestellung entfällt.

Als Aggregator um die Beschaffung von Einmalbedarfen brauchen Organisationen Pedlar lediglich einmal als Lieferant anlegen und alle Einmalbedarfe werden direkt über Pedlar bestellt. Prozesskosten von durchschnittlich 250 Euro pro Bestellung entfallen durch Pedlar.

Mit Pedlar können Unternehmen ihren Zeitaufwand sowie ihre Prozesskosten signifikant reduzieren:

Mit Pedlar



Prozent weniger
Bearbeitungsaufwand

70%

Schnellere
Lieferung



€

Durchschnittlich 250 Euro
Kostenersparnis pro Bestellung

6.2

Vorteile für Einkäufer

Mit der Beauftragung von Pedlar für die Beschaffung von Einmalbedarfen haben Einkäufer deutlich weniger Aufwand sowie saubere Prozesse in der indirekten Beschaffung. Der Kundenservice von Pedlar unterstützt Organisationen auch bei Lieferschwierigkeiten, Verzögerungen und Zollabwicklungen.

Alle Vorteile auf einen Blick

- Keine wiederholte Lieferantenanlage für Einmalbestellungen
- Keine aufwendige Datenreinigung
- Kein Maverick Buying
- Keine aufwendigen Abstimmungsprozesse durch zeitintensive Suche nach Alternativlieferanten oder -produkten
- Persönlicher Ansprechpartner und Kundenbetreuer
- Prozesskonformität wird eingehalten

6.3

Vorteile für Fachabteilungen

Fachabteilungen profitieren gleichermaßen wie der Einkauf von Pedlar als Spezialist für die Beschaffung von Einmalbedarfen. Während das reguläre Bestellprozedere von Einmalbedarfen häufig zu langen Wartezeiten für die Fachabteilungen führt und diese zu Maverick Buying verleitet, kann der Prozess durch Pedlar signifikant verkürzt werden. Verzögerungen und lange Wartezeiten gehören somit der Vergangenheit an.

Alle Vorteile auf einen Blick



- Keine Kompromisse mehr: Fachabteilungen bekommen genau das, was sie brauchen
- Einhaltung des regulären Beschaffungsprozesses mit Angebot, Auftragsbestätigung und Rechnung
- Keine Privatauslagen und Eigenbelege mehr durch Kauf auf Rechnung
- Keine langen Wartezeiten mehr

6.4. In vier Schritten zu ihrem Einmalbedarf

Die Beauftragung und Implementierung von Pedlar als Lieferant für Einmalbedarfe ist für Organisationen so einfach, wie es vorteilhaft ist. Zudem bietet Pedlar volle Prozesskonformität durch folgende Punkte:

01

Keine fehlenden Dokumente mehr

Pedlar arbeitet mit formgerechten Angeboten, Auftragsbestätigungen und Rechnungen zu jeder Bestellung. Organisationen müssen nie wieder nach gültigen Unterlagen suchen.

02

Bestellungen aus dem ERP-System

Mit Pedlar können Organisationen alle indirekten Bedarfe bequem über den gewohnten Einkaufsprozess abwickeln. Somit entfällt die Registrierung in Online-Shops und der manuelle Checkout. Die benötigten Produkte werden per PO direkt bestellt.

03

Kauf auf Rechnung

Keine Vorkasse und Kreditkartenzahlungen mehr. Pedlar wickelt die Bestellung ab und schickt die Rechnung und den Lieferschein direkt an die relevanten Adressaten.

04

Persönliche & direkte Betreuung

Pedlar arbeitet mit persönlichen Ansprechpartnern und Kundenservice. Rückfragen werden direkt persönlich geklärt - von Reklamationen, Rückfragen bis zu Sonderanliegen.

05

Keine Fixkosten bei voller Flexibilität.

Pedlar richtet sich flexibel nach dem Bedarf der Organisation. Bei der Beauftragung von Pedlar entstehen keine festen Vertragslaufzeiten oder Fixkosten - Organisationen können einfach bedarfsorientiert bestellen.

“Eine tolle Lösung zur Unterstützung der Einkaufsstrategie. Lästige und mit hohem Aufwand verbundene Einzelbedarfe im C-Teile-Bereich können dank der von PEDLAR angebotenen Single-Kreditor-Lösung effizient und effektiv abgewickelt werden. Wir sind begeistert und froh, PEDLAR als Tool in unserer Einkaufs-Toolbox zu haben.”

Michael Schmid

Vice President Purchasing
@Witzenmann

Reduzieren Sie mit Pedlar Ihren Prozessaufwand um 90 Prozent bei 70% weniger Prozesskosten

Überzeugen Sie sich von den Vorteilen eines 1-Kreditor-Modells.

Vereinbaren Sie noch heute Ihr individuelles Beratungsgespräch


Pedlar